

Susanne Deuerling
Ankerstr. 12
96349 Steinwiesen

30.04.2025

Steinwiesen (sd) Betriebsergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen führten zu Diskussionen – Leitungsnetz Wasser und Abwasser muss saniert werden – Schwimmbad hoher Kostenfaktor

Informationen aus dem Gemeinderat

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) wies auf den Florianstag des Landkreises Kronach am 4. Mai in Neufang hin. Um 9.00 Uhr ist Kirchenparade ab Kirche St. Laurentius, 9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Feststoudl, anschließend Frühschoppen.

Die offizielle Inbetriebnahme der Kulturhalle wird am 4. Juli ab 15.00 Uhr gefeiert, Näheres und Programm werden noch bekannt gegeben.

Vergabe: Die Schlosserarbeiten (Geländer) für die Kulturhalle wurden an die Fa. Metallbau Köstner, Wallenfels vergeben.

HolzArt XXVII: In 2025 findet im Landkreis wieder das internationale Kunstprojekt HolzART XXVII statt. Der Markt Steinwiesen beteiligt sich ebenfalls wieder an diesem Projekt mit den Kosten von 650 Euro, Übernachtung und Verpflegung sponsert Wagners Hotel.

Betriebsergebnisse Kostenrechnende Einrichtungen 2024

Roland Zwosta gab einen Überblick über die Betriebsabrechnungen der kostenrechnenden Einrichtungen. Im Bereich des Abwassers konnte ein leichtes Plus erreicht werden, das zum Ausgleich der letzten Minusjahre verwendet werden muss. Auch im Bereich Wasser wurde der Verlust reduziert, was allerdings der Preisanpassung von Abwasser und Wasser zum 1.1.2024 geschuldet ist. Diskussionen gab es bezüglich der vielen Wasserbrüche, die hauptsächlich von den Hausanschlüssen ausgehen und einen Wasserverlust von 25,20 % betragen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Wie Geschäftsleiter Rainer Deuerling erklärte, muss hier viel Zeit für die Suche aufgewendet werden, sodass dementsprechend viel Wasser verloren geht, bis man fündig wird. 1984 wurde das Wassernetz erneuert, aber die Hausanschlüsse nicht, da man die Bürger damals nicht belasten wollte, so Bürgermeister Gerhard Wunder. Aber nun steht wieder eine Sanierung des Leitungsnetzes an und die Hausanschlüsse müssen saniert werden. Das Netz wurde auch schon befahren und erfasst, nun muss man sehen, wo am meisten Sanierungsbedarf ist. Jürgen Eckert (CSU) betonte, dass man dies schon jahrelang vor sich herschiebt, aber dieser Wasserverlust sei nicht mehr zumutbar. Bei den Erholungseinrichtungen des Marktes Steinwiesen wie Erlebnisbad, Spielplätze, Parkanlagen und sonstige Erholungseinrichtungen schlägt ein Defizit von 753.000 Euro zu Buche, davon allein im Erlebnisbad 640.000 Euro. Gerade im Bereich des Schwimmbades gab es doch verschiedene Meinungen. Aufgrund der hohen Kosten sei das Bad für Steinwiesen eigentlich nicht tragbar, nur bei Senkung der Kosten gibt es eine Chance, meinte Udo Trebes (CSU). Rainer Deuerling verdeutlichte, dass aufgrund der extrem gestiegenen Energiekosten natürlich das Defizit sehr höher geworden ist. Durch die angedachte Sanierung können die Kosten jedoch in vielen Bereichen gesenkt werden. Wenn man das Bad schließen würde, würde es für den Tourismus schlecht aussehen. Bürgermeister Wunder gab ein Statement ab und betonte, dass es „die Bürger von Steinwiesen wert sind, das Bad zu erhalten“, man müsse aber natürlich die Kosten im Auge behalten. Man wolle aber versuchen, durch Aktionen noch attraktiver zu werden, durch die Sanierung in vernünftige Zahlen zu kommen, um das Bad für Einheimische und Gäste, besonders jedoch für die Kinder erhalten zu können. Die Besucherzahlen sind steigend und gerade die Sauna wird sehr gut angenommen. In diesem Zusammenhang dankte er der DLRG, ohne deren Engagement der Badebetrieb oft nicht aufrecht gehalten werden könne.

Einbeziehungssatzung im Ortsteil Nurn

Für die beiden Flurstücke 650 und 650/1 in Nurn wird eine Einbeziehungssatzung erlassen. Dieser Bereich wird dann dem Innenbereich Nurn zugeordnet. Der Marktgemeinderat billigt die vom Büro IVS ausgearbeiteten Planungsunterlagen und beschließt einstimmig die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Träger öffentliche Belange durchzuführen.

Informationen aus der Grundschule Steinwiesen

Für das Schuljahr 2024/25 gibt es in der Grundschule Steinwiesen mit 112 Schülern und Schülerinnen vier Klassen. Für das kommende Jahr wird mit fünf Klassen gerechnet, da eventuell eine Klasse geteilt werden muss aufgrund der Schülerzahlen. Bürgermeister Wunder gab einen Rückblick über die Projekte in 2024 und einen Ausblick auf die kommenden Vorhaben. So wird es unter anderem Besuche in der Kreisbibliothek und der Teichmühle geben, Juniorhelfer sollen ausgebildet werden und am 11. Juli ist Schulfest. Man wolle mehr Werbung für einen neuen „Bufdi“ machen und ein Whiteboard für den benötigten fünften Klassenraum anschaffen.

Verbrauchs- und Wärmewerte

Rainer Deuerling gab den Jahresbericht des kommunalen Energie Managements Keeno 2025. Hier werden die Werte monatlich erfasst und an die Energieagentur übermittelt, die diese dann auswerten. Momentan sind die Verbrauchs- und Wärmewerte der öffentlichen Einrichtungen nicht gut zu vergleichen aufgrund der Sanierung der Kulturhalle oder auch durch den Wasserverlust im Freibad durch undichte Zuleitungen. Der Stromverbrauch konnte durch allerlei Maßnahmen konstant gehalten werden. Man überlege im Rathaus jedoch, ob man diese Auswertungen auch selbst durchführen kann und somit die Kosten für die Energieagentur spart.

Interkommunales Förderprogramm

Beim Anwesen am Kirchplatz 1a (ehemalige Quelle) kommt das Interkommunale Förderprogramm zum Einsatz. Hier sollen die Fassade und der Außenbereich neugestaltet, sowie der Sandsteinsockel saniert werden. Die förderfähigen Kosten betragen hier 80.000 Euro. Ebenfalls saniert werden soll das Anwesen Ankerstraße 13. Hier werden die Fassade und der Außenbereich neugestaltet, sowie die Türen und Fenster erneuert. Die förderfähigen Kosten belaufen sich auf 78.500 Euro. Ebenfalls saniert wird der Innenbereich (keine Förderung). Der Marktgemeinderat stimmt den Maßnahmen im Rahmen des kommunalen Förderprogramms nach Nr. 20.1 StBauFR 2007 der Interessengemeinschaft Oberes Rodachtal zu und erklärt sich bereit, den kommunalen Eigenanteil der Förderung zu übernehmen.

Anfragen aus dem Gremium

Gisela Schmermer (CSU) informierte über die Jugendarbeit. Bei den Aktionen von „MOJA“, der mobilen Jugendarbeit des Landkreises, besteht momentan kaum Interesse bei den Jugendlichen in Steinwiesen. Man werde deshalb die Tour aussetzen und im September mit neuen Ideen wieder beginnen.

Rudi Kotschenreuther (CSU) fragte im Namen der Dorfgemeinschaft Neufang nach einem genauen Kostenvoranschlag für die Lüftung im Feststoudl. Zu diesem Thema habe man einen Bericht gegeben, der detailliert genug ist und einen Wert von 75.000 Euro für die Lüftung und 25.000 Euro für sonstige Nebenkosten aufweist, erklärte Bürgermeister Wunder. Dies sei die Richtlinie, mit der man rechnen kann und die für die Entscheidungsfindung ausreichend ist. Ob es hier noch eine Förderung gibt, prüft das Amt für ländliche Entwicklung. Man werde von Seiten der Gemeinde aus jedoch nicht alles zahlen, nur um drei große Veranstaltungen im Jahr zu ermöglichen.

Bauantrag

Das gemeindliche Einvernehmen wurde für folgenden Bauantrag erteilt: Madeleine Müller und Christopher Göppner, Neufang, Dachgeschossausbau mit Treppenhausanbau und Garage.

Bildbeschreibung

Freibad Steinwiesen: Ein großer Kostenfaktor, aber wichtig für den Tourismus ist das Schwimmbad. Durch eine Sanierung soll es zukunftsfähig und kostengünstiger werden.

Foto: Archiv/Susanne Deuerling